



## **Verglaste Decken und Deckenlichter**

**Schacht, Adolf**

**Darmstadt, 1894**

Deckenlichter in Hohlkehlen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78191](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78191)

In Fig. 39 ist der aus I-Eisen gebildete Rahmen auf die Holzbalken der tragenden Decke gelegt; auf diesem Rahmen, so wie auf einem eingeschalteten Zwischenträger ruht der aus Sproffeneisen zusammengesetzte Rost, in den die eingekitteten Glastafeln eingefügt sind.

7) Eiserne Rahmen ähnlicher Art werden auch verwendet, wenn über einem Raume eine durchwegs verglaste Decke auszuführen ist. Durch Fig. 42 ist eine derartige Anordnung veranschaulicht.

Fig. 42.



Vom Empfangsgebäude auf dem Hauptbahnhof zu Hannover.

$\frac{1}{60}$  w. Gr.

Die tragenden I-Eisen sind hier von einer Längsmauer zur anderen gestreckt und an den Enden eingemauert; an diesen Längsmauern sind eingeschobene I-Eisenstücke verlegt und mit den erstgedachten I-Trägern durch Winkellaschen verbunden.

15.  
Deckenlichter  
mit  
Hohlkehlen.

Größere, von oben zu erhellende Räume erhalten nicht selten ein central angeordnetes Deckenlicht, dessen Umrahmung in der Weise gebildet wird, daß man der Länge und der Quere nach je zwei schmiedeeiserne I-Träger (Walzbalken oder bei größeren Abmessungen Blechträger) verlegt; auf letzteren ruht das Sproffenwerk des Deckenlichtes. Der Zwischenraum zwischen jedem dieser Träger und der nächst gelegenen Umfassungsmauer wird alsdann durch ein zwischengepanntes Kappengewölbe ausgefüllt, welches eben so die in Stuck etc. auszubildende Decke trägt, wie auch unter Umständen den Fußboden des darüber gelegenen Raumes.

In verhältnismäßig seltenen Fällen liegen die beiden Kämpferlinien dieser Gewölbe in gleicher oder doch nahezu gleicher Höhe (Fig. 41<sup>25)</sup>; viel häufiger kommt es vor, daß dieselben von den I-Trägern aus nach den Umfassungsmauern zu erheblich abfallen und alsdann fog. Decken-Hohlkehlen oder Vouten bilden (Fig. 43<sup>26)</sup>; ja es fehlt nicht an Beispielen, wo sich diese Hohlkehlen mit Stichkappen an die Rahmenträger anschließen. Würde man nun diese Hohlkehlen als wirkliches Spiegelgewölbe construiren, so hätte dieses auch die Last der Rahmenträger aufzunehmen, und die gesammte Construction wäre erst im nächstfolgenden Artikel (bei den in gewölbte Decken eingefügten Deckenlichtern) zu besprechen. Um jedoch das für ein Spiegelgewölbe erforderliche kräftige Widerlager zu umgehen, ist es vortheilhafter und wird meistens auch so ausgeführt, daß man die Rahmenträger des Deckenlichtes bis auf die Umfassungsmauern des betreffenden Raumes überstreckt und dieselben so als selbständige Träger gestaltet; sie bilden zugleich das eine Widerlager für das Hohlkehलगewölbe. In Fig. 44<sup>27)</sup> ist eine flachere und in Fig. 45<sup>27)</sup> eine steilere Hohlkehle dieser Art dargestellt; die eisernen Rahmenträger sind nicht sichtbar, sondern mit Stuck umhüllt. In neuerer Zeit werden diese Hohlkehlen auch aus *Rabitz*- oder aus *Monier*-Masse hergestellt (Fig. 46<sup>28)</sup>).

Anstatt die Hohlkehlen in der einen oder anderen Weise massiv zu construiren, kann man dieselben auch nach dem sonst üblichen Verfahren aus Holz mit Putz-

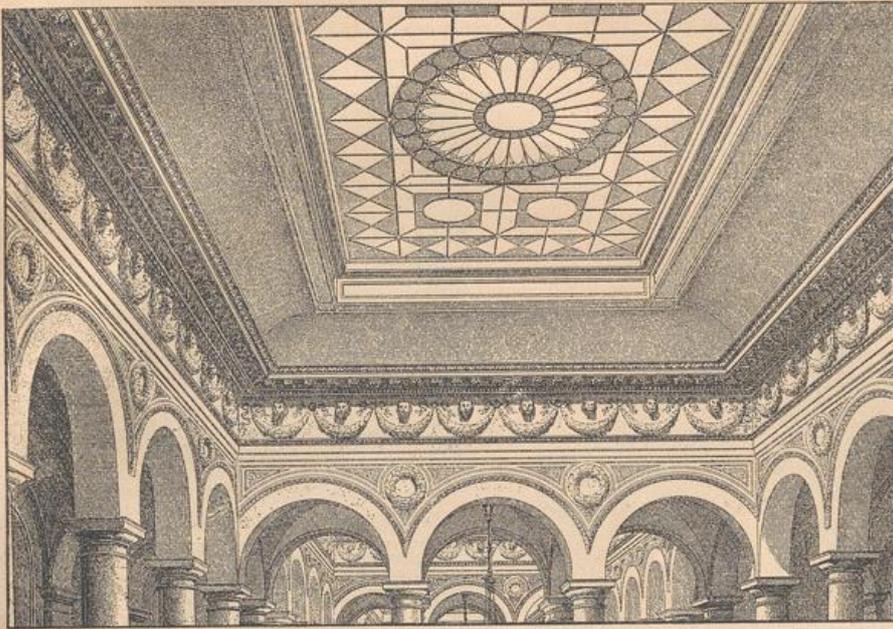
<sup>25)</sup> Nach: Allg. Bauz. 1881, Bl. 73.

<sup>26)</sup> Nach: Allg. Bauz. 1874, Bl. 10.

<sup>27)</sup> Facf.-Repr. nach ebendaf., Bl. 8, 9.

<sup>28)</sup> Facf.-Repr. nach: Zeitschr. d. Arch.- u. Ing.-Ver. zu Hannover 1891, Bl. 24.

Fig. 43.

Vom römischen Bad am Praterstern zu Wien <sup>26)</sup>.

verkleidung herstellen; ja man hat an deren Stelle bisweilen nur einen schräg ansteigenden Deckenstreifen aus Holz zur Ausführung gebracht (Fig. 48 <sup>29)</sup>).

Schließlich sei auch noch auf das im »Handbuch der Architektur«, Theil III, Band 2, Heft 3 (Abth. III, Abschn. 2, B, Kap. 12) über die Construction und Berechnung von Spiegelgewölben in Eifen und Stein Gefagte verwiesen.

Fig. 45.

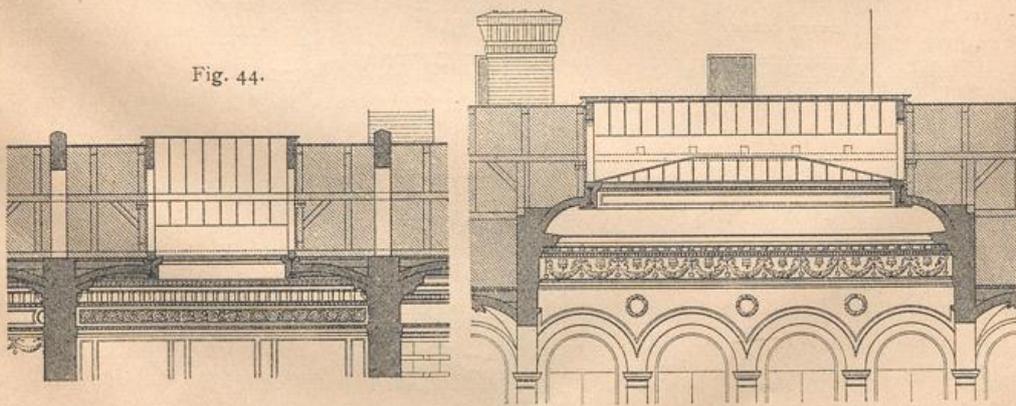


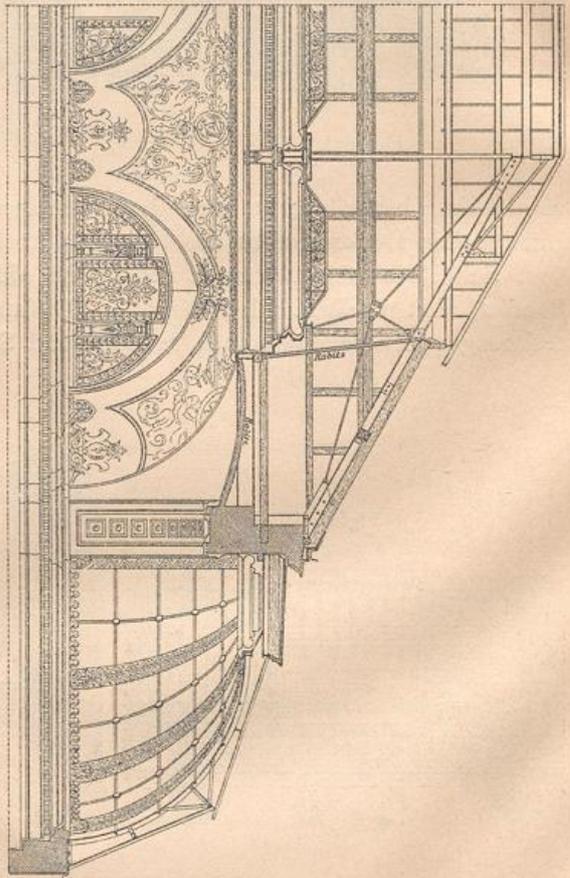
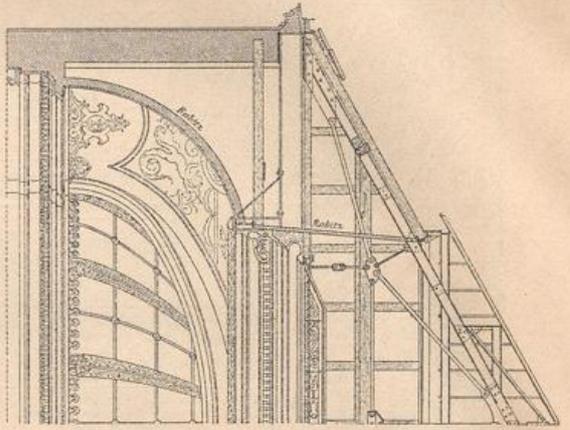
Fig. 44.

Vom römischen Bad am Praterstern zu Wien <sup>27)</sup>.

$\frac{1}{150}$  w. Gr.

<sup>29)</sup> Facf.-Repr. nach Allg. Bauz. 1884, Bl. 57.

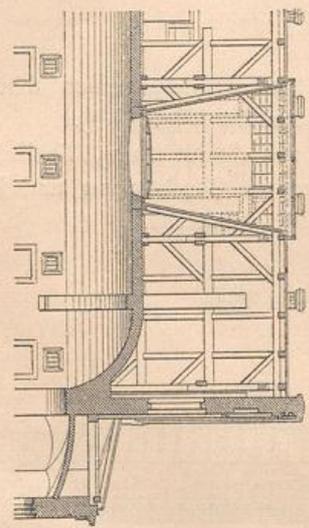
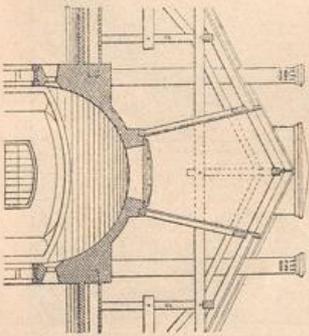
Fig. 46.



1/100 w. Gr.

Vom Hôtel Royal zu Hannover 28).

Fig. 47.



1/1000 w. Gr.

Von der Strafanstalt am Plötzen-See bei Berlin 30).